Fischarten-Datenblatt

Name:	SPITZSCHLAMMSCHNECKE
Wissenschaftl. Name:	Lymnaea stagnalis
Herkunft:	Europa
Größe:	4,5 - 7 cm
Beckenlänge:	20 cm
pH-Wert:	6,5 - 9
Wasserhärte:	anspruchlos
Temperatur:	4-26° C (ideal: 19-24° C)
Ernährung:	Pflanzliches wie fleischliches Futter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Die Spitzschlamm Schnecke ist eine einheimische Schneckenart, die aber auch im restlichen Europa weit verbreitet ist. Ihr Gehäuse ist rechtsgewunden und weist 7,5 Windungen und eine lange Spitze auf. Es ist im Vergleich zu anderen Schnecken mit spitzem Gehäuse leicht zerbrechlich. Innerartlich variiert die Färbung und sogar die Form des Gehäuses stark. Der Weichkörper ist grau bis braun mit zwei abgeflachten dreieckigen Viertelern, an deren Basis die Augen sitzen.

[img]<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/25/Spitzschlamm Schnecke.jpg>[/img]

Die Spitzschlamm Schnecke ist die größte mitteleuropäische Wasserlungenschnecke, hier im Vergleich mit einer Blasenschnecke der Gattung Physa abgebildet. (Quelle: GNU FD-Lizenz - <http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Spitzschlamm Schnecke.jpg>)

Diese Schnecken bewohnen meistens stille oder langsam fließende Gewässer und haben kaum Ansprüche an die Wasserbeschaffenheit. Lediglich die Temperatur kann problematisch sein, da ab 26°C die Sterblichkeitsrate stark zunimmt, diese Eigenschaft kann auch zum Verhängnis in seichten Gewässern werden, die sich im Sommer sehr stark aufheizen. Schlammspitzschnecken sind jedoch in der Lage die Austrocknung ihres Heimatgewässers und auch Winterfrost zu überleben.

Populationen leben sogar in der Ostsee bei 7 Promille Salzgehalt. Es handelt sich, trotz der hauptsächlich aquatischen Lebensweise, um Lungenatmer ohne Kiemen. Ein Teil des Sauerstoffs wird jedoch wie bei Fröschen über die Haut aufgenommen. Aber gewöhnlich kriechen sie an die Wasseroberfläche, um ihre Mantelhöhle mit Sauerstoff zu füllen. Sie bewegen sich wie z.B. auch Blasenschnecken mit einer Schleimspur fort, was ihnen ermöglicht unterhalb des Wasserspiegels auf der Oberflächenspannung zu kriechen. Eine erstaunliche Eigenschaft ist die Fähigkeit, im freien Wasser zu schwimmen. Dazu bildet die Schnecke mit ihrem Körper eine Art Röhre und kann in die Richtung schwimmen, in die der Kopf blickt. Sie können sowohl nach unten als auch nach oben schwimmen. Dieses Verhalten kann meistens an halbwegsigen Spitzhornschnecken beobachtet werden, warum ist unklar, vermutlich sind die ausgewachsenen Exemplare zu groß und zu schwer für solche Aktionen und die kleinen Jungtiere zu leicht und im freien Wasser gefährdeter.

[img]<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f4/Potamoget>

Fischarten-Datenblatt

on_natans4_ies.jpg/280px-Potamogeton_natans4_ies.jpg[/img]

Gelege der Spitzschlamm Schnecke auf einem Potamogeton natans-Blatt.

(Quelle: GNU FD-Lizenz -

http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:_Potamogeton_natans4_ies.jpg)

Es handelt sich um eine leicht zu vermehrende Art. Nach etwa 10 Wochen sind die zwitterigen Schnecken geschlechtsreif. Anders als beispielsweise Weinbergschnecken, die auch Zwitter sind, haben sie getrennte weibliche und männliche Geschlechtsöffnungen, weswegen eine wechselseitige Befruchtung nicht möglich ist, nur das "Weibchen" wird trächtig. Im Mangel von Artgenossen sind sie zu Selbstbefruchtung in der Lage. Das trächtige Tier legt nach der Befruchtung gallertartige Laichschnüre, die bis zu 30 Eier enthalten können, an Pflanzen, Steinen und sonstigen Oberflächen ab. Je nach Wassertemperatur schlüpfen nach ca. 14 Tagen die jungen Schnecken aus. Ihre Lebenserwartung beträgt drei bis vier Jahre.

Wozu soll man sich eine pflanzenfressende Schnecke ins Aquarium holen?

Den Spitzschlamm Schnecken wird oft nachgesagt, sie würden Pflanzen beschädigen. Dies ist nur bedingt richtig. Gesunde, harte Pflanzen, wie z.B. Wasserpest und Froschlöffelgewächse (Echinodorus, Sagittaria u.a.) bleiben von den Schnecken unbehelligt. Zarte und vor allem kränklige Pflanzen dagegen werden jedoch mit Hingabe verzehrt.

Hauptnahrung dieser Schnecken bilden allerdings diverse Algenarten und Biofilme. Im Aquarium kann man sie gut mit verschiedenen Gemüsesorten, Salat, Kohl und Fischfutter ernähren.

Es gibt zwei nützliche Eigenschaften, die für bestimmte Aquarianer sicherlich sehr brauchbar sind. Zum Einen verzehren sie auch Aas und die unbeliebten Süßwasserpolypen Hydra, zum Anderen sind sie leicht in unbepflanzten, ungefilterten, ungeheizten und unbeleuchteten Behältern züchtbar und erreichen schnell die nötige Größe um als Futtertiere für Kugelfische und Schmerlen verwendet zu werden. Es ist sinnvoll, regelmäßig einen Teilwasserwechsel in so einem Zuchtbehälter vorzunehmen, da sich sonst die Ausscheidungen der Schnecken unvorteilhaft auf die Wasserqualität und damit die Schneckengesundheit auswirkt, zudem sollten sie regelmäßig gefüttert werden, da sie bei Futtermangel ihren eigenen Laich auffressen.

Untersuchungen zufolge handelt es sich bei vielen Schlamm Schnecken in unseren Gewässern gar nicht um die beschriebene Art, näher Forschungen stehen allerdings noch aus.

Fischarten-Datenblatt

Eigene Erfahrungen

Es handelt sich wirklich um eine interessante Schneckenart, die durch ihre ohrenartigen Fühler und dem breiten Gesicht einen ganz besonderen Charme besitzt. Man kann diesen Tierchen sicherlich stundenlang zusehen, wie sie durch's Wasser schweben oder alles Mögliche fressen, zur Haltung im Aquarium halte ich sie aber für wenig geeignet (für den Fall, man will sie des Tieres wegen und nicht um Fischfutter zu züchten, halten). Dafür machen sie in gewöhnlichen Aquarien schlichtweg zu viel Dreck (Mulm und Schneckenschleim, der sich an Bodengrund, Pflanzen, Steinen und anderen Deko-Material festsetzt und nicht einfach zu entfernen ist) und beschädigen beliebte, zarte Pflanzen. Am besten hält man die Schnecken in kleinen Artenbecken, die wenn, nur leicht beleuchtet sein sollten. Bekanntlich sind sie in Sachen Bepflanzung nicht wählerisch, weswegen man hier viel Auswahl hat, man kann das Becken aber auch mit Algenarten bewachsen lassen, die den Schnecken ebenfalls als Nahrung dienen.

Das Becken kann ruhig ohne Abdeckung aufgestellt werden, aber dann sollte man ein feines Netz, Fliegengitter oder einen Nylonstrumpf darüber tun, damit die die Tierchen nicht auf die Idee kommen, sich zu verabschieden (und in der trockenen Wohnung schließlich eingehen). Sinnvoll vergesellschaften kann man sie mit Turmdeckelschnecken und Garnelen, sofern man die Wasserwerte im Auge behält.